

Medizin-Sensation Jetzt gibt es eine neue Behandlungsmethode gegen die schmerzende, unschöne Venenschwäche

Jessika: „Ein innerer Stützstrumpf befreite mich von den quälenden Krampfadern“

Schlimme Schmerzen in den Beinen ließen die junge Frau jahrelang leiden

Komm, Sirko!“ Wenn Jessika Kolbe* ihren Hund an die Leine nimmt, wedelt der lebhaftige Rüde vor Freude mit dem Schwanz. Er weiß: Nun steht wieder ein ausgedehnter Spaziergang durch die Hügel am Rande Bochums auf dem Programm. Auch sein Frauchen hat Freude an diesen Ausflügen. Doch das war nicht immer so.

„Vor drei Jahren machten sich die Beschwerden in meinem rechten Bein zum ersten Mal bemerkbar“, erinnert sich die 25-Jährige. „Wenn ich längere Strecken gelaufen war, bekam ich **Schmerzen**. Sogar nachts bin ich manchmal mit Krämpfen im Unterschenkel aufgewacht.“

Eine Untersuchung bei ihrem Hausarzt ergab: Jessika leidet unter Krampfadern!

Lange Zeit waren für Jessika Spaziergänge mit ihrem Hund eine schmerzhaft Angelegenheit



Viele Betroffene betrachten sie nicht nur als Schönheitsfehler. Sie können, wie in Jessikas Fall, erhebliche Beschwerden bereiten und manchmal sogar schwere Folge-Erkrankungen wie Wasser-Ansammlungen oder offene Geschwüre nach sich ziehen. Die Ursache ist **häufig genetisch bedingt**, also vererbt. „Das war auch bei mir der Fall“, weiß Jessika Kolbe. „Und meine Schwester hat ebenfalls die Veranlagung zu Krampfadern.“

Stripping und Veröden haben einen Nachteil

Ihr Hausarzt rät der jungen Frau zur Operation. Doch für welchen Eingriff soll sie sich entscheiden? Meistens werden die krankhaft veränderten Venen stillgelegt (Verödung) oder herausgezogen (Stripping).

Jessika wird jedoch im Internet auf eine **neuartige, sanfte Methode** aufmerksam, die kaum länger als eine halbe Stunde dauert. „Die üblichen Verfahren, bei denen die Venen verödet oder beseitigt werden, haben einen Haken“, gibt Professor Dr. Markus Stücker (43), Leiter des Venenzentrums im St.-Maria-Hilf-Krankenhaus in Bochum, zu bedenken. „Es könnte nämlich sein, dass die betroffenen Blutgefäße später einmal als Bypassmaterial gebraucht werden, etwa bei Patienten mit Diabetes, Bluthochdruck oder Raucherbein. Darum haben wir eine sehr schonende Methode entwickelt, mit der die sogenannte große Stammvene erhalten bleibt.“

Das funktioniert so: Die Chirurgen machen unter

Geheilt!

Endlich wieder makellos schöne Beine – und die kleine OP-Narbe in der Leiste ist auch fast nicht zu sehen



Prof. Dr. Stücker und Jessika bei der Nachuntersuchung

So funktioniert die neue Therapie



Der ambulante Eingriff wird unter örtlicher Betäubung gemacht



örtlicher Betäubung oder einer Kurznarkose einen kleinen Schnitt in der Leistenregion und umhüllen von dort aus die ausgeleierte Vene, die für die Krampfadern verant-

wortlich ist, mit einem hauchdünnen Kunststoffmantel, einer Art innerem Stützstrumpf (Erklärung siehe Infokasten links).

Über die Jahre haben die Bochumer Ärzte dieses Verfahren, das auch an anderen Kliniken angewandt wird, perfektioniert. Valvuloplastik lautet der Fachausdruck für diese Therapie. Ganz neu daran ist eine Kunststoffhülle aus Polyurethan, die hauchdünn und durchsichtiger ist wie ein Damenstrumpf. Sie schmiegt sich wie eine zweite Haut um die ausgeleierte Vene und bringt sie dadurch wieder auf ihren normalen Durchmesser.

„Dieses Verfahren hat sich hervorragend bewährt“, sagt Professor Stücker. Der Eingriff wird übrigens **von den Krankenkassen bezahlt**.

Das Ergebnis sieht gut aus

Auch Jessika Kolbe ist froh, ihre schmerzhaften Krampfadern auf diese schonende Art losgeworden zu sein. „Das Ergebnis sieht sehr gut aus. Endlich habe ich wieder makellose Beine.“ Die leichten blauen Flecke waren nach wenigen Tagen verschwunden – und Ausflüge mit ihrem Hund Sirko machen ihr auch endlich wieder Spaß. ■

Daten & Fakten zu Krampfadern

So entsteht die Venenschwäche

Die Entstehung von Krampfadern hängt mit mehreren Ursachen zusammen, die in Kombination wirken: Ein wichtiger Faktor ist ein angeborenes schwaches Bindegewebe. Eine wichtige Rolle spielen aber auch Bewegungsmangel und Stehverufe (= fehlende Muskelpumpe, die Venen müssen den Transport des Blutes fast allein erledigen, leiern daher schneller aus) sowie Übergewicht. Experten schätzen, dass jeder Dritte betroffen ist, Frauen dreimal so häufig wie Männer.

Achtung, das sind häufig Warnsignale

Erste Anzeichen für Krampfadern sind oft ein Schwere-, Müdigkeits- oder Spannungsgefühl in den Beinen. Diese Symptome bessern sich im Liegen und bei Bewegung. Auch Juckreiz, nächtliche Fuß- und Wadenkrämpfe, Wasseransammlungen in den Beinen – vor allem am Knöchel – und Hautverfärbungen können auftreten.

Sanfter Sport und Gymnastik beugen vor

Neben regelmäßigem, sanftem Ausdauersport (z. B. Nordic Walking oder Schwimmen) hilft vor allem Venengymnastik bei der Vorbeugung: Waden dehnen, Füße kreisen lassen, im Sitzen abwechselnd die Füße auf die Ferse und auf die Zehenspitzen stellen, dann Waden ausschütteln.